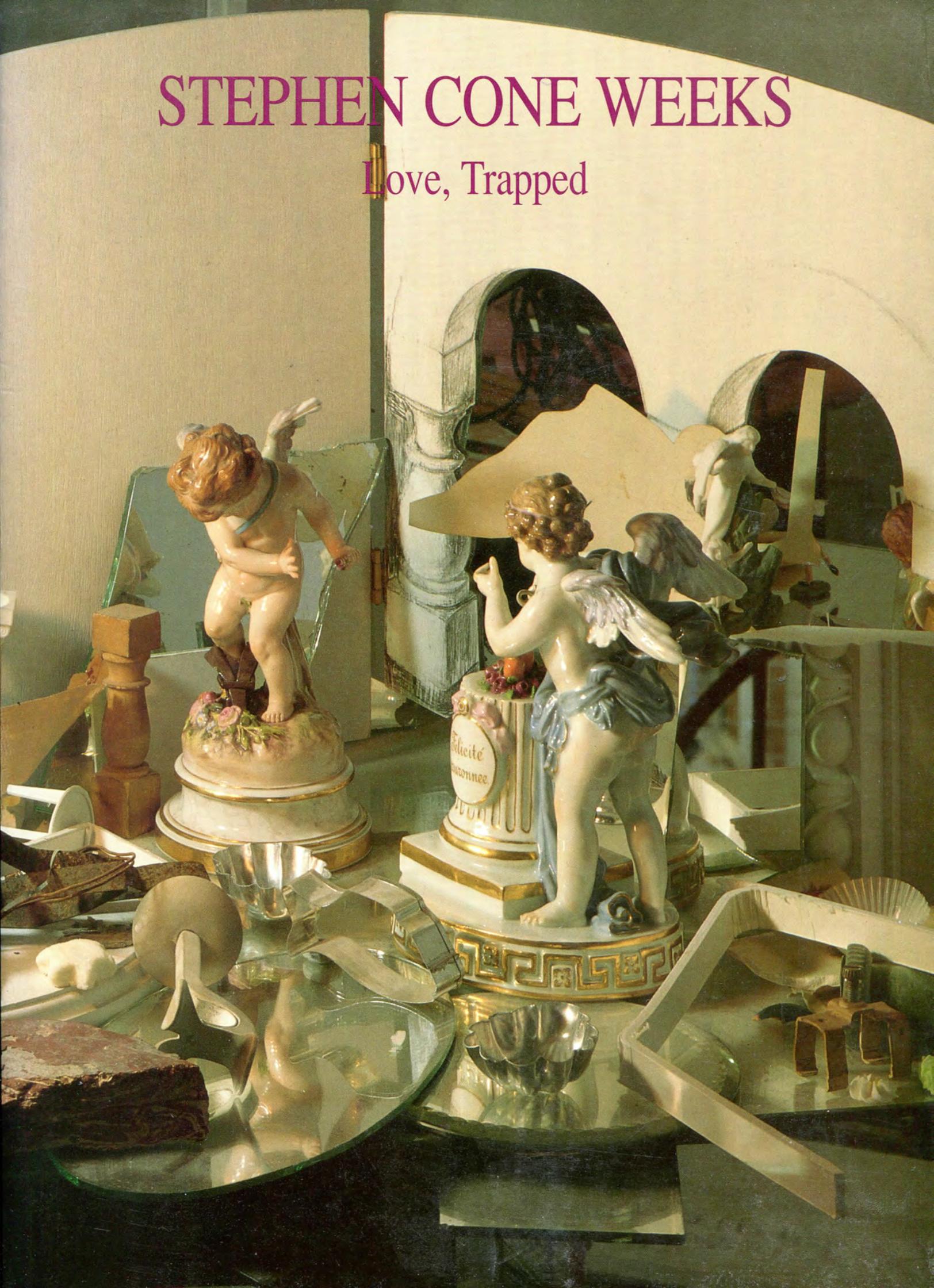


STEPHEN CONE WEEKS

Love, Trapped



FRANZEN

P O R Z E L L A N H A U S
D Ü S S E L D O R F

STEPHEN CONE WEEKS

Love, Trapped

Schauhalle der Porzellan-Manufaktur Meissen
5.6. – 7.8.1994
Deutsches Klingemuseum Solingen,
Städtische Galerie
21.8. – 2.10.1994



Liebeslöffel, die vom Bräutigam selbst mit beziehungsreichen Elementen wie Schlüssellochern oder zwei Laffen ausgestattet wurden, Hochzeitslöffel, die die Ehe symbolisieren sollen, indem zwei Holzlöffel mit einer Kette verbunden sind, Besteckgriffe, die Liebespaare in erotischer Umarmung zeigen und ein Liebesdolch mit der Inschrift „Allein mein oder las gar sein“ sind die wenigen Sammlungsstücke des Deutschen Klingensmuseums, die sich von verschiedenen Standpunkten aus auf das weite Feld der Liebe beziehen.

Die Porzellan-Manufaktur Meissen produziert seit dem 18. Jahrhundert Figuren und Figurengruppen, die Allegorien auf die Gefahren und Verstrickungen der Liebe darstellen.

Der kanadische Zeichner Stephen Cone Weeks fügt diese kurzweiligen Darstellungen in ein Stillebenarrangement ein und läßt in einem wechselseitigen Prozeß zwischen der Entstehung der Zeichnung und dem Aufbau des Arrangements eine den Figuren angemessene fiktive Wirklichkeit entstehen. Er verlebendigt diese Allegorien wieder und läßt mittels seines sehr feinen und sensiblen Zeichenstils die Empfindungen, die ursprünglich in den Figuren niedergelegt wurden, wieder wirksam werden.

Auf vorbildliche Weise sind an diesem Ausstellungsprojekt der Künstler, die Porzellan-Manufaktur Meissen, das Porzellanhaus Franzen in Düsseldorf, die Kanadische Botschaft in Bonn, die Galerie Seippel in Köln und nicht zuletzt das Deutsche Klingensmuseum Solingen, das eine bedeutende Sammlung zur Tafelkultur besitzt, beteiligt.

Hans Knopper M.A.
Deutsches Klingensmuseum Solingen

Die Idee, Zeichnungen, in denen Meissener Porzellanfiguren eine Hauptrolle spielen, in der Schauhalle der Meissener Porzellan-Manufaktur auszustellen, ist von Stephen Cone Weeks an uns herangetragen worden. Gern haben wir diese Idee aufgegriffen. Die spielerische Leichtigkeit, mit der Stephen Cone Weeks unsere Amoretten innerhalb seiner Zeichnungen in neue thematische Zusammenhänge bringt, zeugt von hoher künstlerischer Qualität. Stephen Cone Weeks gelingt es, die Figuren des 18. und 19. Jahrhunderts in ihrer zeitlosen Schönheit in die Formensprache der Kunst des ausgehenden 20. Jahrhunderts zu integrieren. Wir freuen uns, diese Ausstellung zeigen zu können.

Dr. Hannes Walter
Geschäftsführer
Porzellan-Manufaktur Meissen

Love-spoons, carved by the groom, with two bowls or with suggestive keyholes cut in them, wedding spoons, symbolically linked by a chain, cutlery handles depicting lovers locked in passionate embrace, a „love“ dagger bearing the inscription „Mine alone or no ones own“ – these are the few pieces in the Deutsches Klingensmuseum collection that touch on the many-faceted and complex theme of love.

The hazards of amorous entanglement has been a theme in allegorical Meissen porcelain figures and figure groups since the 18th century.

The Canadian artist Stephen Cone Weeks places these witty representations in a still life construction on a table and through the interplay of two processes, that of drawing and that of arranging the objects on the table, creates a reality appropriate to the figures and to their allegorical content. Through his delicate and highly sensitive drawing style, he brings the little figures to life, reactivating the emotions inherent in them.

This exhibition has been made possible by an exemplary co-operation between the artist, the Meissen Porcelain Manufactory, Porzellanhaus Franzen in Düsseldorf, The Canadian Embassy in Bonn, Gallery Seippel in Cologne and, not least, the Deutsches Klingensmuseum in Solingen, which houses the most extensive collection of historic tableware and decoration in the world.

Hans Knopper M.A.
Deutsches Klingensmuseum Solingen

When Stephen Cone Weeks suggested exhibiting drawings in which Meissen porcelain figures play a major role, we were only too pleased to take him up on the idea. For us, the high artistic quality of these drawings lies in the playful ease with which Stephen Cone Weeks places our amorette in new thematic contexts. He succeeds in integrating 18th and 19th century porcelain figure work into contemporary art form of the out-going 20th century. It is a pleasure for us to be able to present this exhibition.

Dr. Hannes Walter
Managing Director
Porzellan-Manufaktur Meissen

To all the traps,
to all the thieves.



Amor im Fangeisen / Love, Trapped
 Heinrich Schwabe, 1879
 Höhe / Height: 19,5 cm
 Formnr. / Model No.: L 120 (70684)

Der 1847 in Wiesbaden geborene Bildhauer Heinrich Schwabe, zunächst Schüler an der Kunstgewerbeschule in Nürnberg und von 1875 bis 1907 selbst Lehrer an dieser, schuf in den Jahren 1877 bis 1880 für die Königliche Porzellan-Manufaktur Meissen eine reizvolle Serie von 27 Amoretten-Figuren (Formnr. L 101 bis L 126x). Mit diesen allegorischen und hintergründig-humorigen Amoretten setzte er bestimmte Traditionen des Meissener Schaffens seit dem 18. Jahrhundert fort und traf während der Zeit des Neorokoko mit seinen Gestaltungen den Nerv der Zeit und den Geschmack des Publikums.

The sculptor Heinrich Schwabe was born in Wiesbaden in 1847. He studied at the Kunstgewerbeschule in Nuernberg and later taught there from 1875 to 1907. Between 1877 and 1880 he created a series of twenty-seven charming amoretto figures (model numbers L 101 - L 126x). These witty allegorical figures were a continuation of certain traditions of 18th century Meissen porcelain production. In creating them, Schwabe appealed to the late 19th. century taste for the neo-roccoco.



Der Winter (aus einer Allegorie „Die vier Jahreszeiten“)
 Winter (from an allegorical series „The Four Seasons“)
 Johann Joachim Kaendler, 1757
 Höhe / Height: 17 cm; Formnr. / Model No.: 2495 (61161)

Kaendler, im Jahre 1706 bei Dresden geboren, kam 1723 in das Atelier des Dresdener Bildhauers Benjamin Thomae. Bei der Ausgestaltung des „Grünen Gewölbes“ in Dresden wurde der Kurfürst-könig August der Starke auf den jungen Kaendler aufmerksam. Erst 24jährig wurde Kaendler 1730 zum Hofbildhauer ernannt. 1731 wurde er durch August den Starken an die Meissener Manufaktur befohlen. Als Nachfolger Kirchners arbeitete er zunächst an den großen Tierfiguren für das „Japanische Palais“.

Nach und nach übernahm Kaendler die Modellgestaltung der Gefäße und schuf unzählige Kleinplastiken als Kabinetfiguren und Tafelschmuck. Allegorische Darstellungen nehmen einen breiten Raum im Schaffen Kaendlers ein. Nach 44jähriger Tätigkeit an der Meissener Manufaktur verstarb Kaendler im Jahre 1755.

Johann Joachim Kaendler, born near Dresden in 1706, was sent to the Dresden sculptor Benjamin Thomae in 1723. It was while Kaendler was working under Thomae on the „Grünes Gewölbe“ that King August the Strong became aware of his abilities. In 1730 - he was only twenty-four - Kaendler was appointed court sculptor. A year later August the Strong sent him to Meissen where, as Kirschner's successor, he started working on the large animal pieces for the „Japanese Palace“, and then slowly took over other modelling. He was highly prolific, creating innumerable small sculptures and table ornaments. Allegorical themes remained central to Kaendler's work throughout his career. Kaendler died in 1755 after forty-four years at the Meissen Manufactory.



Amor und Nixe / Cupid an a Water Fairy
 Otto Karl Wilhelm König, 1868
 Höhe / Height: 16 cm;
 Formnr. / Model No.: G 148

Otto König wurde 1838 in Meißen geboren. 1852 erhielt er seine Lithographenausbildung und ab 1854 besuchte er die Zeichenschule der Meissener Manufaktur. Ab 1856 war er bereits in der Gestaltungsabteilung der Manufaktur tätig.

1860 besuchte er die Kunstakademie in Dresden (unter Ernst Rietschel und Ernst Hähnel). Es folgten Studienreisen nach Rom (1867), Belgien, Holland, Frankreich und Wien.

Im Jahre 1868 wurde er Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule. 1884 erfolgte seine zweite Italienreise. König starb 1920 in Hintzing bei Wien.

Die Meissener Manufaktur erwarb von Otto König zahlreiche Figurenmodelle, die während der Periode des Historismus das aktuelle Meissener Figurenprogramm mit beeinflussten.

Otto Koenig was born in Meissen in 1838. He first trained to be a lithographer and then attended the drawing school at the Meissen Manufactory in 1854. By 1856 he was employed in the modelling department at the manufactory. In 1860 he went to the Art Academy in Dresden where he studied under Ernst Pietschel and Ernst Haehnel. He travelled extensively, spending time in Italy (1867 and again in 1884), Belgium, Holland, France and Austria (Vienna). In 1868 he became a Professor at the Kunstgewerbeschule in Vienna. He died in Hintzing near Vienna in 1920.

The Meissen Manufactory purchased numerous figure models from Otto Koenig. These had a significant influence on Meissen figure production during the late 19th century period of eclectic style referred to as „Historismus“.



Amor mit zwei Herzen / Amor with Two Hearts
 (Devise / motto: Felicité couronnée)
 Michael Victor Acier, 1780
 Höhe / Height: 21 cm; Formnr. / Model No.: G 29

Michael Victor Acier wurde 1736 in Versailles geboren. Durch die Vermittlung der beiden in Paris tätigen Manufakturisten Hummitzsch und Elsasser kam Acier im Jahre 1764 an die Meissener Manufaktur.

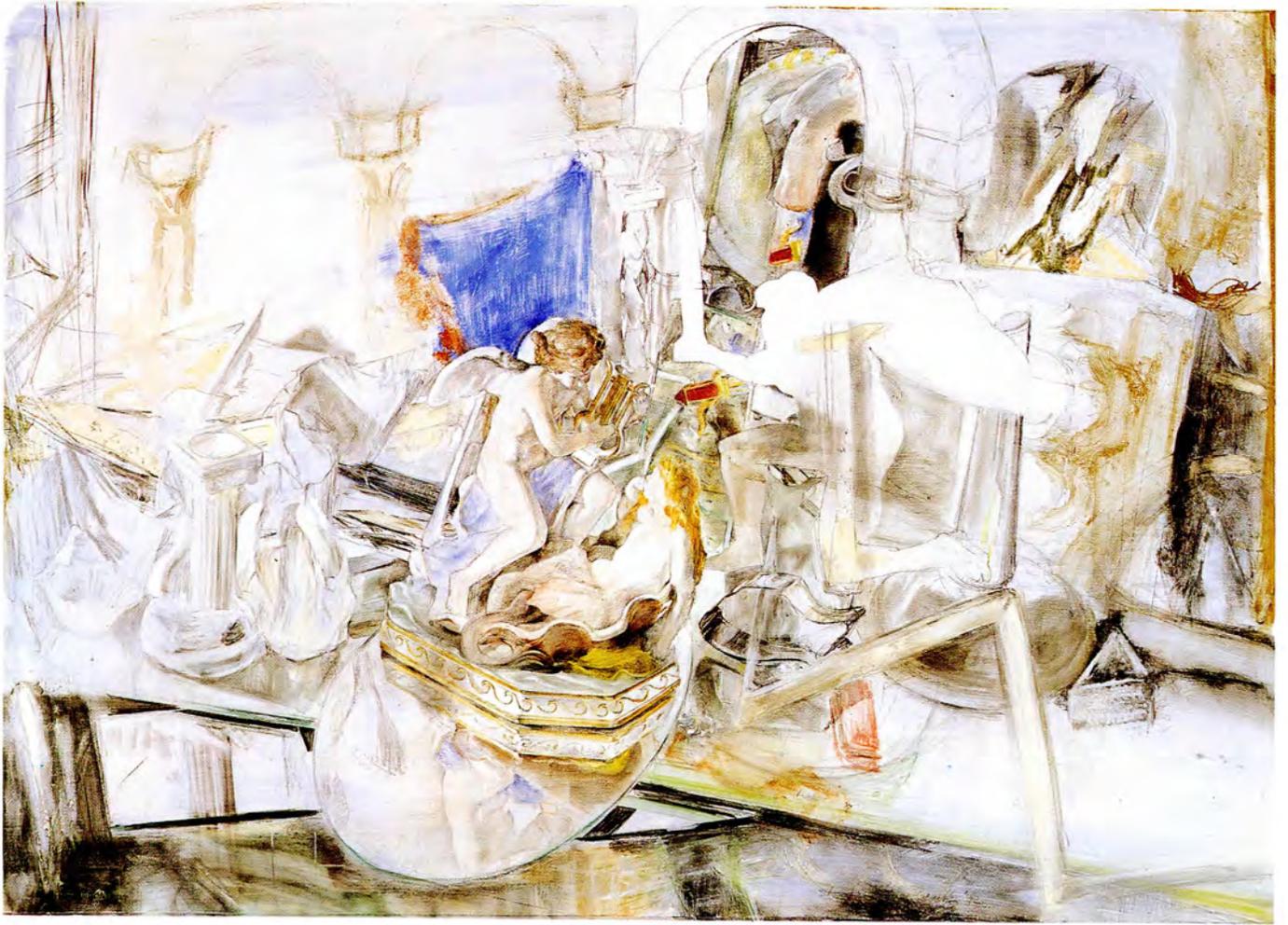
Er sollte vor allem den neuen Stil des Empire/Klassizismus im Meissener Porzellan entwickeln und durchsetzen. Neben und mit Kaendler arbeitend (bis 1775), schuf Acier eine neuartige Figurenwelt, die in besonderer Weise von bürgerlichen Wertvorstellungen geprägt war. Viele seiner Figuren entstanden nach Zeichnungen von Johann Eleazar Zeissig (genannt Schönau bzw. Schenau).

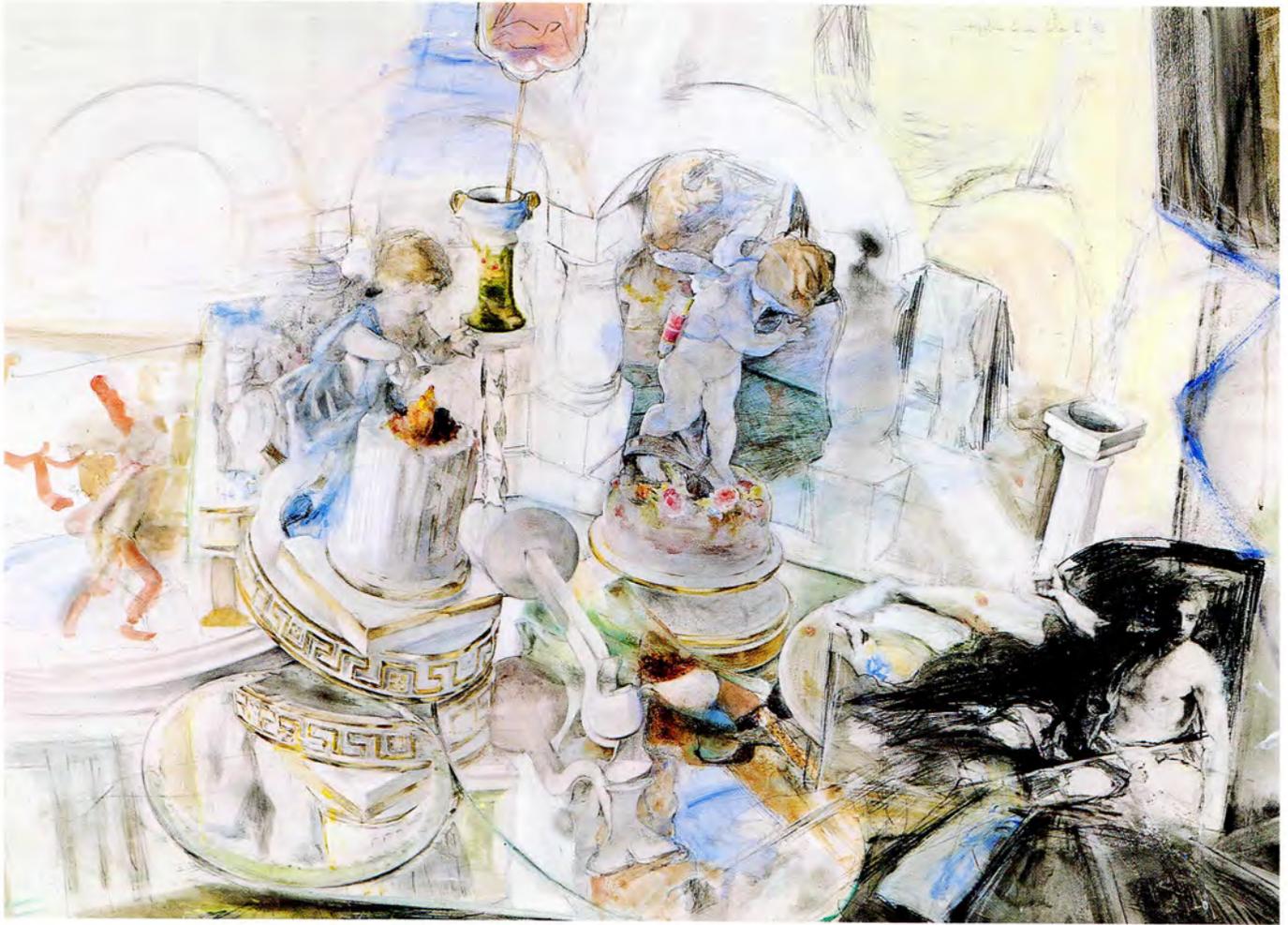
1780 wurde Acier Mitglied der Dresdener Kunstakademie, 1781 beendete er seine Tätigkeit in der Meissener Manufaktur. 1799 verstarb Acier in Dresden.

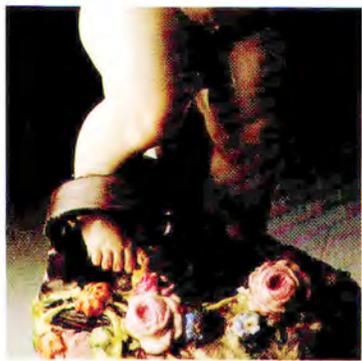
Michel Victor Acier was born in Versailles in 1736. Through two Meissen artists working in Paris, Hummitzsch and Elsasser, Acier was invited to Meissen in 1764, where he was to have considerable influence on in the development of the neo-classical and empire style in Meissen porcelain. Collaborating with Johann Joachim Kaendler, Acier created a world of figures that in their own way very much reflected the middle class values of the time. Many of his figures were based on drawings by Johann Eleazar Zeissig (also called Schoenau or Schenau). Acier became a member of the Dresden Art Academy in 1780. He left the Manufactory in 1781 and died in Dresden in 1799.

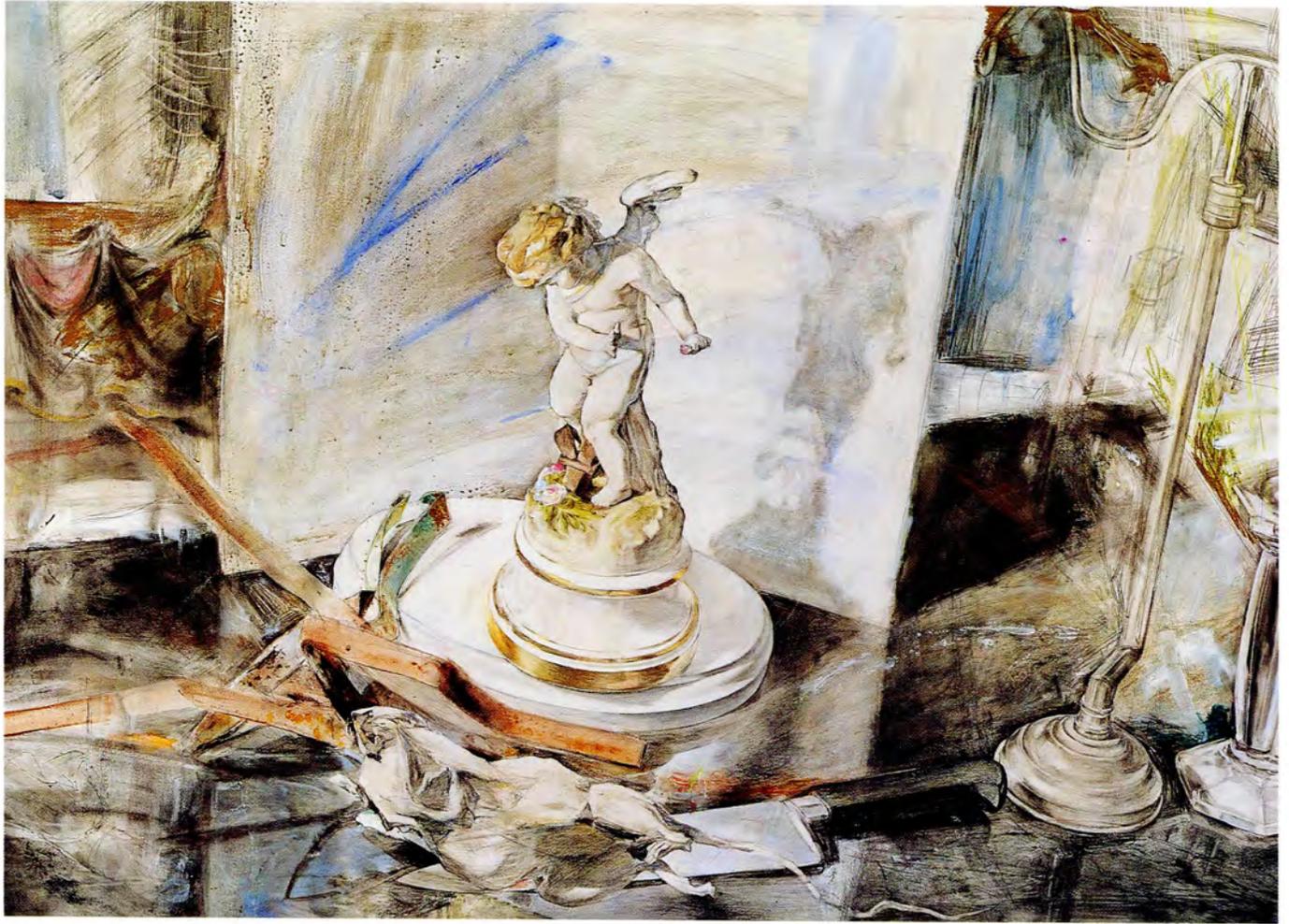
Dr.Hans Sonntag

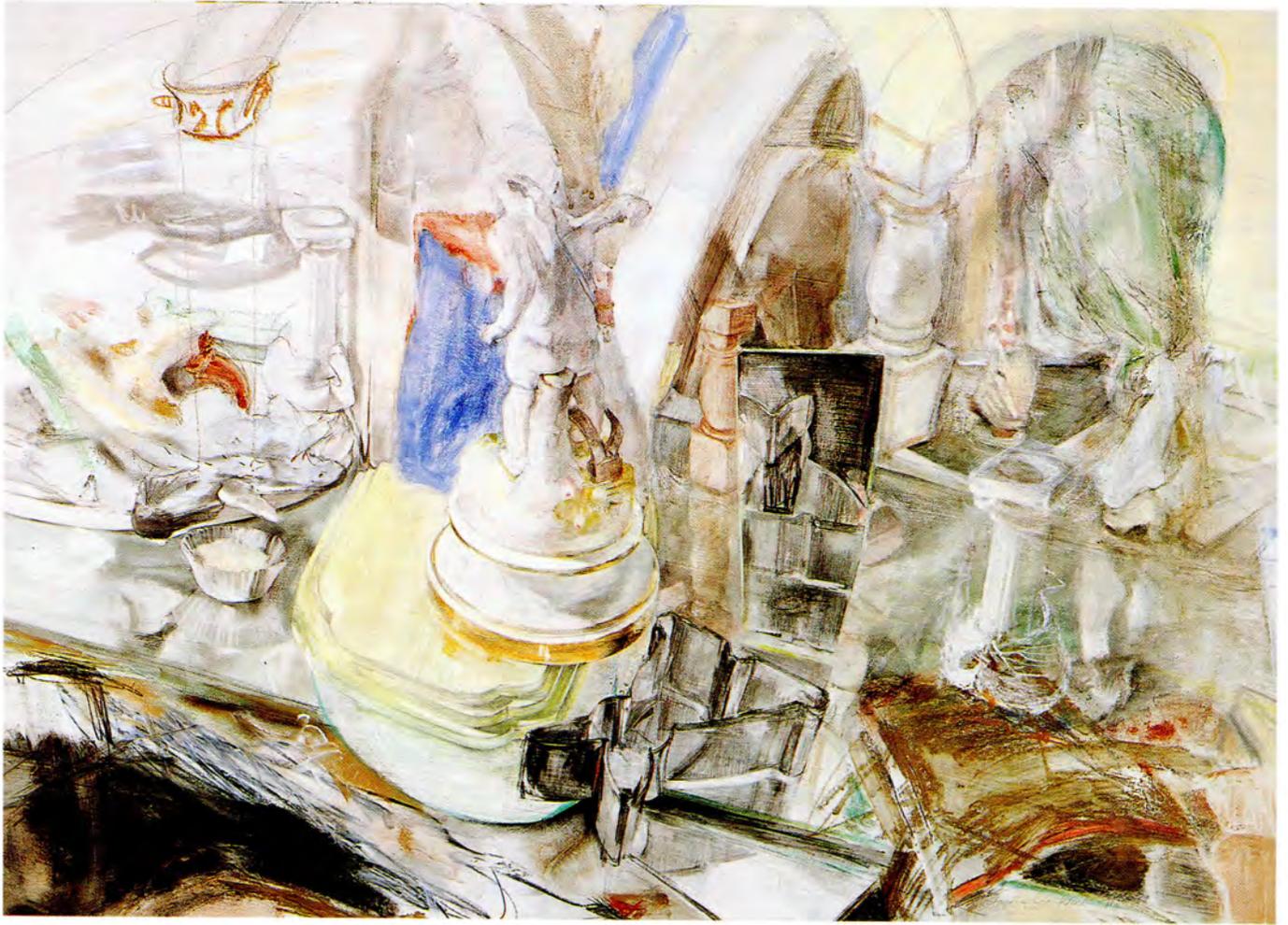
8 The insidious enemy Love surrounds
the fortress of my heart

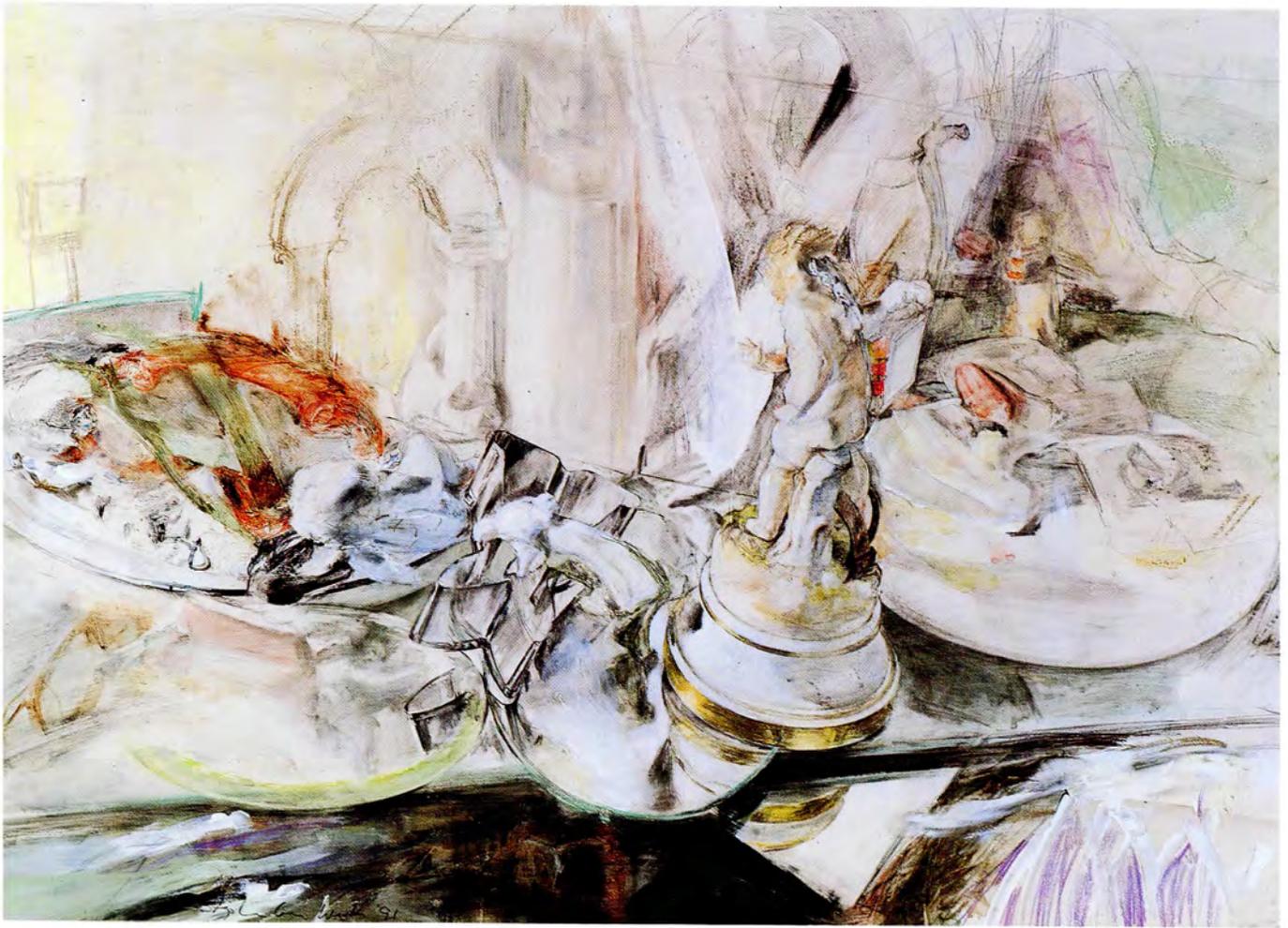




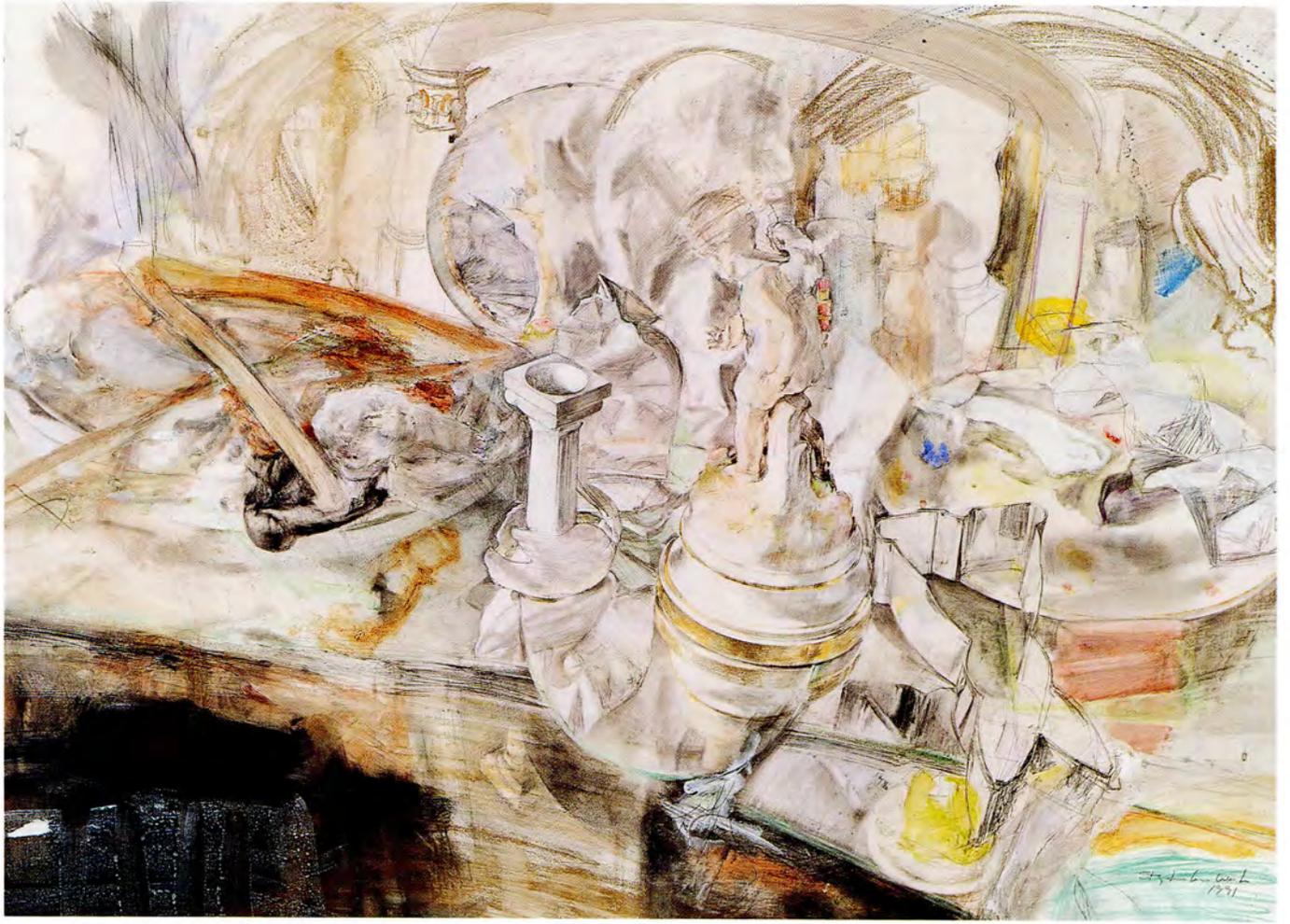






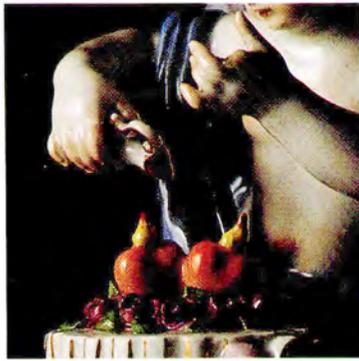


20 Love, Trapped (Guy Figure)

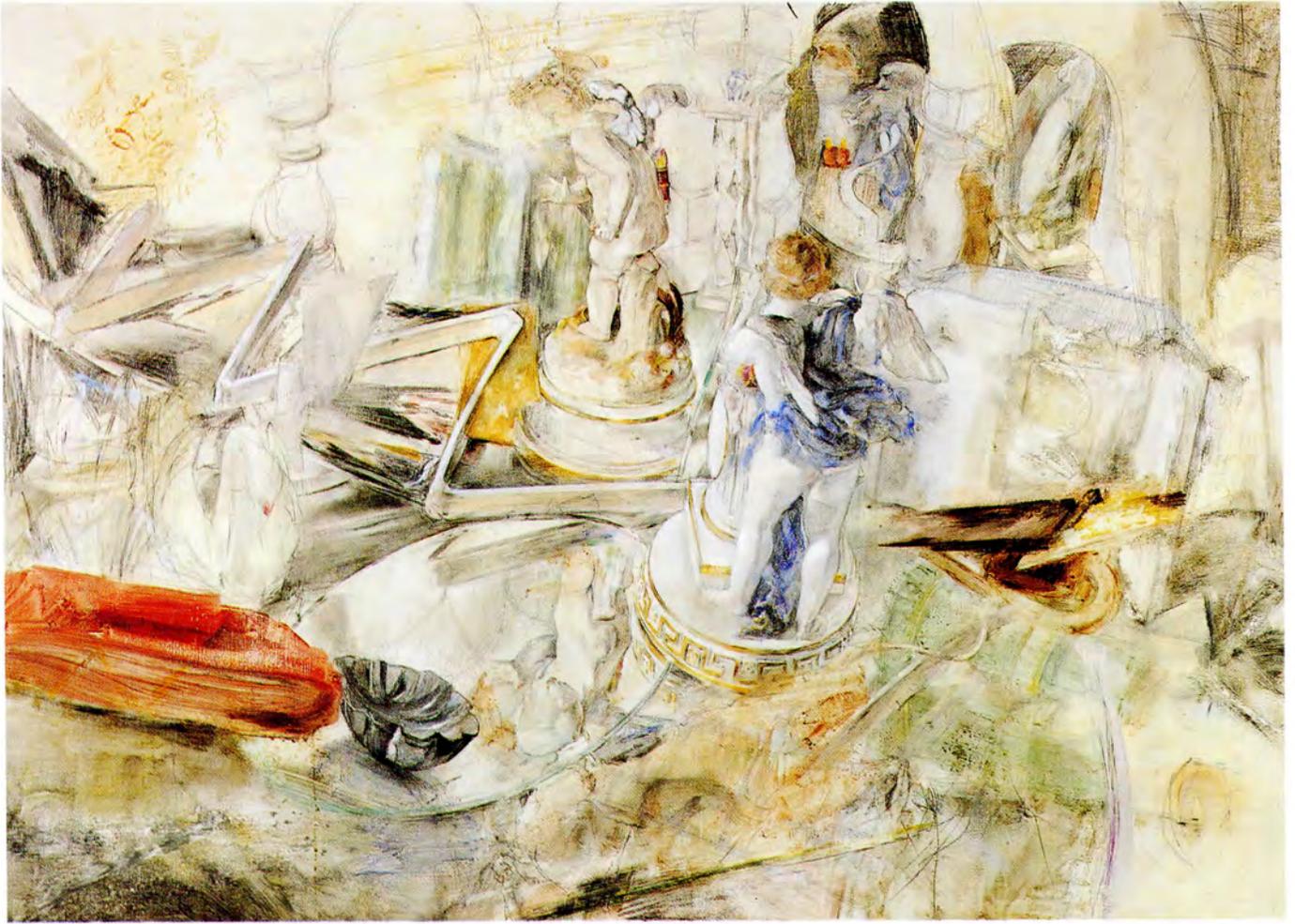


22 Love, Trapped (Ingo Figure)

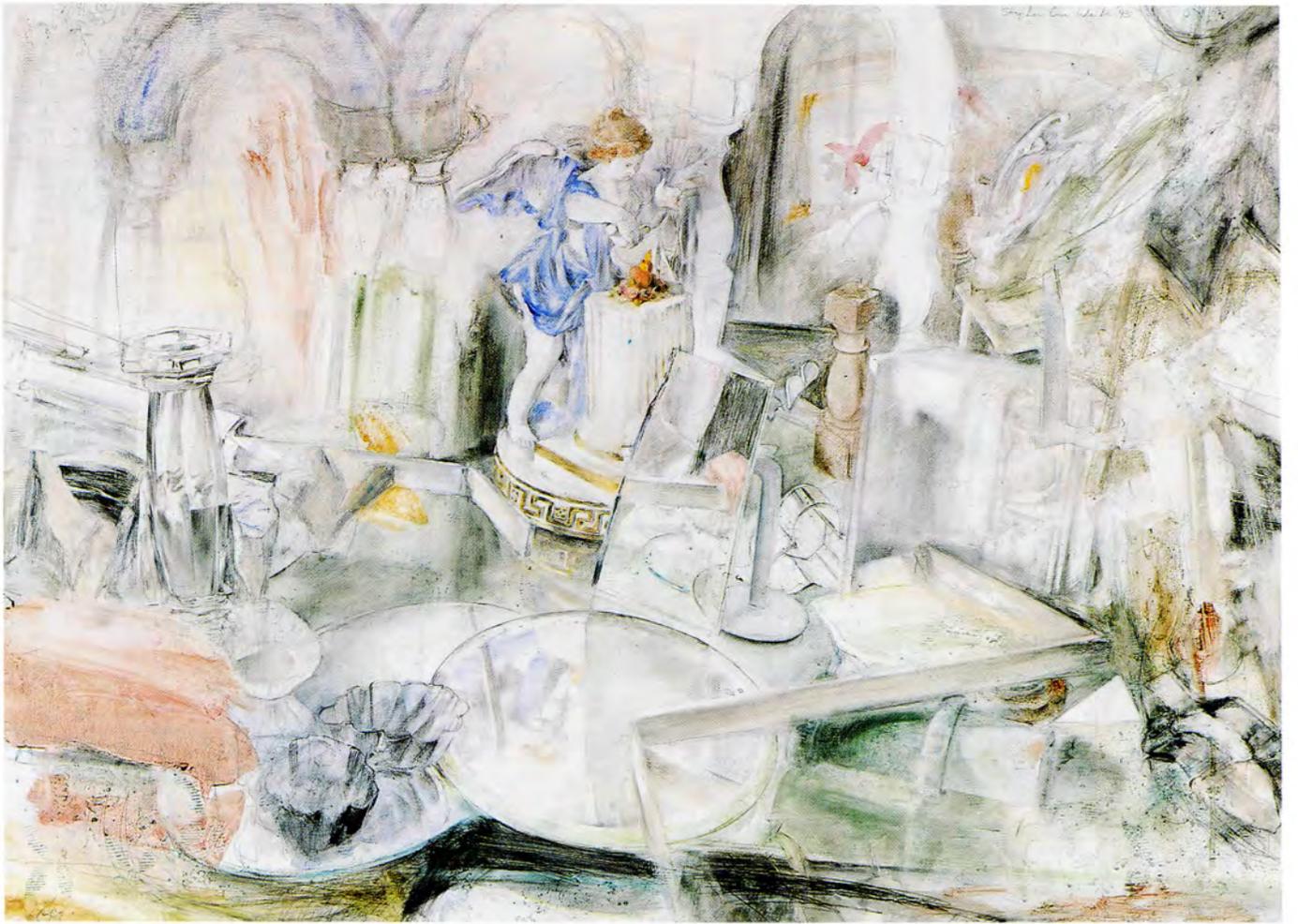




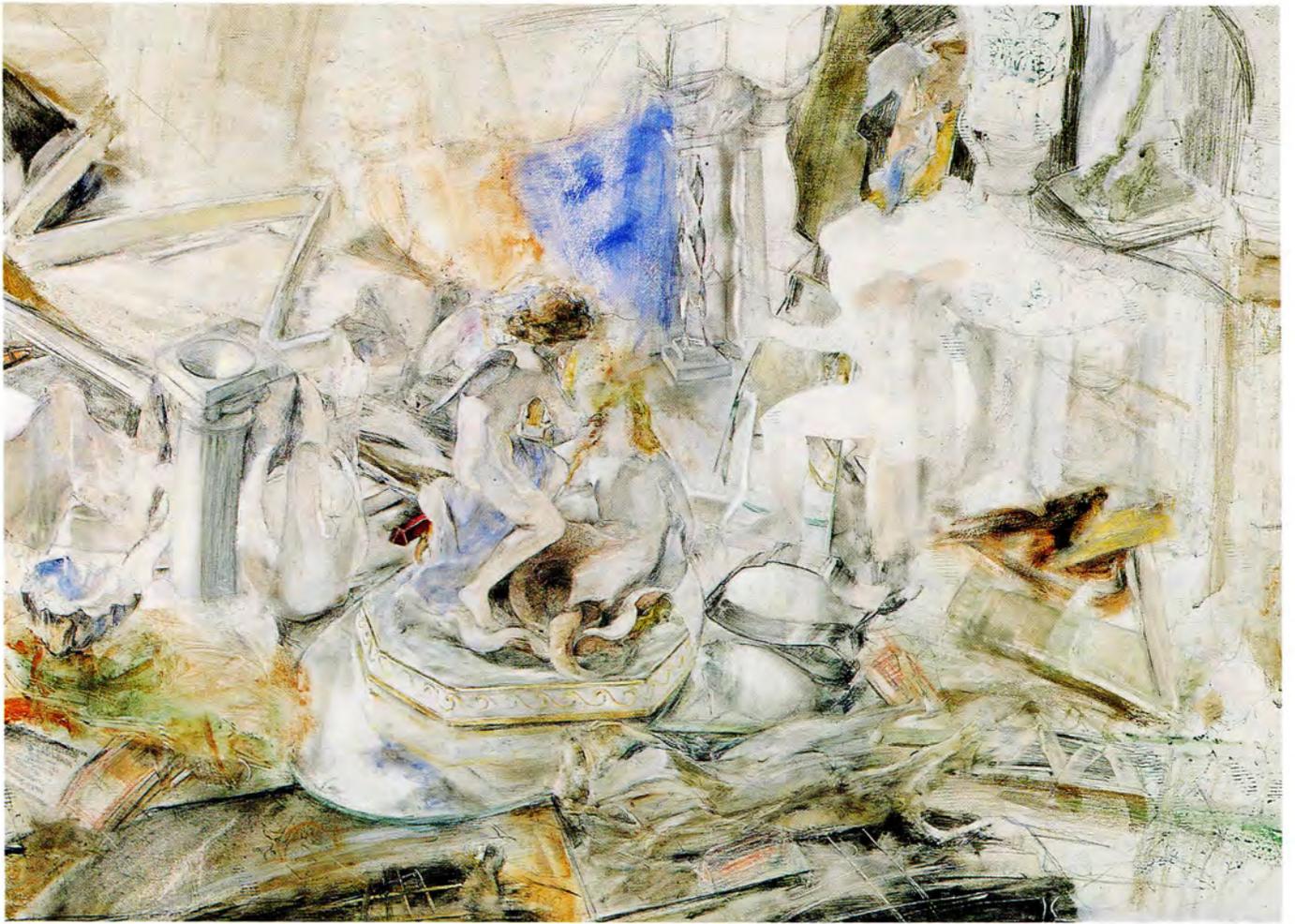




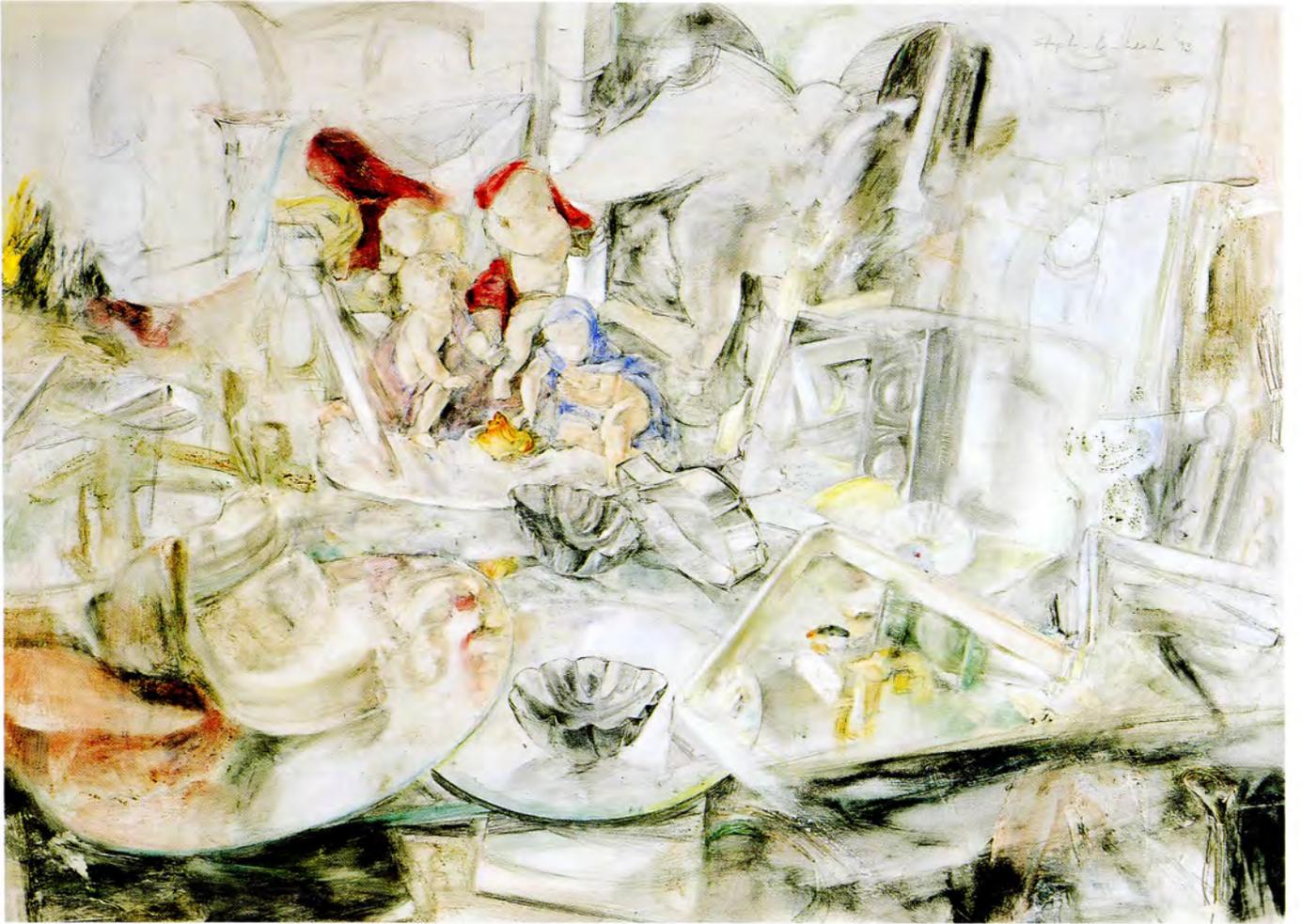
30 Putto mit zwei brennenden Herzen











Ardo, ardo, avvampo, mi struggo; accorrete,
Vicini, amici, all'infiammato loco,
Al ladro, al ladro, al tradimento, al foco;
Scale, accette, martelli, acqua prendete;
E voi, torri sacrate, anco tacete;
Su, su, bronzi, ch'io dal gridar son roco;
Dite il periglio altrui non lieve o poco,
E degl'incendi miei pietà chiedete.
Son due begli occhi il ladro, e seco amore
L'incendiario che l'inique faci
Dentro la rocca m'avventò del core.
Ecco i remedi omai vani e fallocci,
Mi dice ogn'un per si beato ardore:
Lascia che'l cor s'incenerisca, e taci.

Ich brenne, versenge, verzehre mich; eilet herbei,
ihr Nachbarn und Freunde, zur Stätte des Feuers,
zum Schauplatz von Diebstahl, Verrat und Brand;
bringt Leitern und Äxte und Hämmer und Wasser;
und ihr, heil'ge Türme, brecht euer Schweigen.
Klingt, Glocken, denn ich bin heiser vom Rufen,
warnt vor der Gefahr, die nicht gering ist noch leicht,
und fleht um Erbarmen für mich, den Entflammten.
Ein schönes Paar Augen, das ist der Dieb,
die Liebe war's, die mir das Feuer gelegt
in die Feste, die ich im Herzen errichtet.
Vergebens und falsch sei es, Abhilf' zu schaffen,
sagt mir ein jeder, gegen dies selige Lodern:
Soll doch das Herz verbrennen zu Asche,
und dann verstummen.

I burn, I blaze, I am consumed with longing; come
quickly,
Neighbours, friends, to the place that is on fire;
For the thief, the thief, the treachery, the flames;
Bring ladders, axes, hammers, water;
And you, you sacred towers, are silent.
Come, bells, for I am hoarse with shouting;
Tell others of their danger, not light nor little,
And call for pity on my burning state.
A beautiful pair of eyes is the thief, and Love
The incendiary who hurled the wicked brands
Into the fortress of my heart.
All remedies are now vain and false,
So everyone tells me, for such burning ardour:
Let the heart burn to ashes, and fall silent.

Claudio Monteverdi
Madrigali Guerrieri, 1638
L'Ottavo Libro de Madrigali

Tema con variazioni

Still life orders things. It removes them from their isolated existence and places them in relation to each other in space. It gives them a significance, a place in the greater scheme. Still life is the world in small; it classifies, shows how things are connected, and does this in comprehensible terms: the manageable proportions of a table-top, a stand, a corner. The dimensions of still life are readily grasped: small things are grouped together, the space they define equally diminutive. The advantage is that our vision becomes focussed on the essential - for although seeming to present an equality of things, still life invariably contains an element or elements more central, more relevant to the story being told and to the appreciation of the picture.

Porcelain putti, robust ambassadors of love and promoters of sensuality, claim the central position in Stephen Cone Weeks' „Love, Trapped” suite. They cannot be overlooked - even in a quick glance at the drawings. The entire range of variation in the *mise en scène* on the studio table pivots around them, as do the artist's large drawings based on these arrangements. The figures - four clearly identifiable statuettes - present various states of emotion, the stations in a drama of love: from being caught in love's trap to the crowning moment of absolute bliss, the story unfolds in the theatre of scenes in Cone Weeks' works - a song in praise of love, sung in parts, which comes to its choral conclusion in the final drawing. Cone Weeks has put his descant together in a progression of differing viewpoints - from above, from the side, we are led into his subtle but intense scenes only to find that that which was recognizable has disappeared into a fog of colour or a bundle of lines, into an ever-changing - perceptibly changing - approach to things.

The space, backed by a few sparse architectural elements, a wall, a row of arches, is delineated by shadows cast on these by the figures and other objects, is defined by the in-front-of-each-other and behind-each-other of things that fill the entire stretch of available space, all this recurring in the mirrors which are the scene's space-creating floor: pieces of scenery, columns, plinths, vessels, broken icing-sugar flowers, pictures, draperies, pieces of metal, torn wallpaper. And in the middle of this carefully constructed accidental interior, the figures, manifestations of classical form in substance of special sort - porcelain. Tema con variazione: through a space of ever-changing appearance wanders a constant change of detail, wander changes of mood, shifts of emphasis, variations of the voice that carries the leitmotif. As in a piece of music, the artist circles around his theme, gives it a variety of interpretations, retracts it, re-introduces it, develops it in different rhythms and lengths and from diverse vantage points, paraphrases it, places it in new atmospheric settings. Thus modulated, repetition ceases to be repetition; through the transformations of repetition, the essence of these drawings, the constant, the true theme, is slowly revealed; hidden in the childlike putti figures of Meissen porcelain. Sweet little characters of allegorical purpose, tiny messengers of grand emotion that brings man closer to the realm of the Gods. Love, concealed, encased in art's beautiful codes, in form, in the music of these drawings and in the continuation of the motion of drawing.

Ulrich Krempel

Tema con variazioni

Das Stilleben ordnet die Dinge im Raum, es setzt sie in Beziehung zueinander und bringt sie aus ihrer einzelnen Existenz in ein sinnvolles größeres Gefüge. So ist das Stilleben die Welt im kleinen; es benennt Ordnungen und die Verhältnisse von Dingen zueinander und tut dies in den überschaubaren Größenordnungen einer Tischplatte, einer Stellage, einer Raumecke. Die Dimensionen des Stillebens sind zumeist klar erkennbar; kleinere Dinge sind da gruppiert; auch ist der Raum, den sie definieren, von geringen Ausmaßen. Das hat den Vorteil einer präzisen Fokussierung unseres Sehens auf das Wesentliche; denn wenn auch das Stilleben die Gleichwertigkeit alles Dargestellten vorgibt, so haben doch immer einige Aspekte größere und zentralere Bedeutung für die Lektüre und das Verständnis des Bildes.

In Stephen Cone Weeks Suite zu „Love, trapped“ ist nach wenigen Blättern die zentrale Position der porzellanenen Putti, der drallen Liebesbotschafter und sinnstiftenden Akteure unübersehbar. Um sie kreisen die Variationsbreite der Inszenierungen auf dem Studiotisch und die Realisierungsvarianten dieser Ordnungen in den großen Zeichnungen des Künstlers. Die Figuren stellen in den vier zitierten und identifizierbaren Statuetten auch die Stationen einer Handlung vor, die das Drama der Liebe und ihrer Gefühlsvarianten exerziert. Von der gefangenen Liebe zur gekrönten Glückseligkeit entwickelt sich der Reigen der Stationen im Theater der Szener auf Cone Weeks großen Blättern, ein vielstimmiger Gesang auf die Liebe in der Welt, wie er sich mit dem abschließenden Blatt als letzter Stimme schließlich zusammensetzt. Cone Weeks hat die Suite in eine Progression der wechselnden Blickwinkel und unterschiedlichen An- und Aufsichten gebracht. Er führt uns in seine subtilen wie intensiven Sichten der Szene, um zugleich aber auch die Erkennbarkeit des Dargestellten immer wieder in Farbnebeln und gebündelten Strichlagen, in spürbar sich verändernden Haltungen zu den Dingen verschwinden zu lassen. Die Atmosphären wechseln wie die Sichten auf die Dinge.

Der Raum, hinterfangen von einigen spärlichen Elementen von Architektur, einer Wand und einer Bogenreihe; begrenzt von den Schatten der Figuren und Gegenstände an der Wand, vom Vor- und Hintereinander der Dinge, die die Raumerstreckung füllen; die spiegelnde Wiederkehr dieses alles in den Spiegelplatten, die den raumschaffenden Boden der Szene bilden; Versatzstücke, Säulen, Postamente, Schalen, zerbrochene Zuckerblumen, Metallteile, Bilder, Dekorationen, Reste von Tapeten. Inmitten dieses sorgfältig absichtslos aufgebauten Interieurs die Figuren, klassische Fassungen aus einem Sonderbereich künstlerischer Produktion, dem Porzellan. Tema con variazioni: durch die immer wieder anders erscheinenden Räume ziehen sich die Veränderungen der Details, ziehen sich Veränderungen der Stimmungen wie auch der Stimmen, die das Thema tragen; Wechsel in den Schwerpunkten, die der Künstler in der Behandlung des Themas setzt. Wie in einem Stück Musik kreist der Zeichner um sein Thema, deutet es vielfältig aus, holt es ein und stellt es immer neu vor, entwickelt es in anderen Rhythmen und Längen, wechselnden Betrachtungswinkeln, neuen Stimmungen und Paraphrasierungen. Solchermaßen moduliert, ist keine Wiederholung noch Wiederholung; aus den Wandlungen des Wiederholens schält sich der Kern, der Bestand, das immer wiederkehrende Thema heraus, geborgen in den kindlichen Puttiguren der Porzellan-Manufaktur Meissen. Kleine Gestalten in allegorischen Verrichtungen, verniedlichte Sendboten der großen Gefühle, die die Menschen den Göttern nahebringen können. Die Liebe, geborgen in den schönen Verkläuterungen der Kunst, in den Setzungen der Form, im Klang dieser Blätter, im Fortlaufen der Bewegung des Zeichnens.

Ulrich Krempel



- 8 The insidious enemy Love surrounds
the fortress of my heart.
Liebe, der heimtück'sche Feind,
umzingelt meines Herzens Feste.
1992
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
66 x 95 cm
Privatbesitz des Künstlers
- 10 Der Hinweis
The Allusion
1990
Zeichnung, Mischtechnik auf Papier
67 x 96 cm
Galerie Seippel, Köln
- 14 Love, Trapped
1990
Zeichnung, Mischtechnik auf Papier
65 x 96 cm
Privatbesitz, Düsseldorf
- 16 Love, Trapped (Blue)
1991
Zeichnung, Mischtechnik auf Papier
66 x 96 cm
- 18 Love, Trapped (Faith)
1991
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
66 x 95 cm
- 20 Love, Trapped (Guy Figure)
1991
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
65 x 96 cm
Privatbesitz, Düsseldorf
- 22 Love, Trapped (Ingo Figure)
1991
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
65 x 96 cm
- 26 Felicité couronnee
1991/92
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
67 x 94 cm
Privatbesitz, Bochum
- 28 Love, Trapped and Felicité couronnee
1992
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
69 x 98 cm
Privatbesitz, Düsseldorf
- 30 Putto mit zwei brennenden Herzen
Putto with two burning hearts
1993
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
75 x 104 cm
Galerie Seippel, Köln
- 34 Cupid and a Water Fairy
Amor und Nixe
1992
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
68 x 94 cm
Privatbesitz, Bochum
- 38 Die Stätte des Feuers
The Flames
1993
Zeichnung, Mischtechnik auf grundiertem Papier
75 x 104 cm
- 44 Love, Unfettered
Befreiter Amor
1904
Porzellan
Johann Theodor Paul Helmig
Höhe: 19 cm
Formnr.: U 148

Stephen Cone Weeks

1952 geboren in London, England
 1968-72 Studien in Zeichnen und Glasmalerei
 (Bonn/Köln)
 1972-76 BFA (Bachelor of Fine Arts)
 University of Windsor, Windsor, Ontario,
 Kanada
 University of Windsor Board of Governors
 Medal in Fine Arts
 1976-78 DAAD Stipendium
 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
 Meisterschüler von Prof. Rolf Sackenheim

 lebt in Düsseldorf und Como (Italien)

1952 Born in London, England
 1968-72 Independent studies in drawing and
 stained glass
 (Bonn/Cologne)
 1972-76 BFA University of Windsor, Windsor,
 Ontario, Canada
 University of Windsor Board of Governors
 Medal in Fine Arts
 1976-78 DAAD (German Academic Exchange
 Service)
 Scholarship to study at the Düsseldorf
 Academy of Fine Arts
 „Meisterschüler“, Prof. Rolf Sackenheim

 Lives in Düsseldorf and Como (Italy)

Einzelausstellungen / Solo

1981 Städtische Kellergalerie Düsseldorf
 1982 Quinzaine Canadienne Liège (Centre
 Culturel du Canada)
 Galerie Niepel, Düsseldorf
 1983 Kunstverein, Brühl
 1985 Galerie Niepel, Düsseldorf
 Galerie Voss, Dortmund
 1986 Art Gallery of Hamilton, Hamilton,
 Ontario, Canada
 Grunwald Gallery, Toronto
 Agnes Etherington Art Centre, Kingston,
 Ontario, Canada
 Coe College, Cedar Rapids, Iowa, USA
 1988 Galerie Voss, Dortmund
 1992 Galerie Voss, Dortmund
 1993 Galerie Seippel, Köln

Beteiligungen / Group

1975 Southwest 35, Art Gallery of Windsor.
 Visual Arts Ottawa Survey Exhibition I.
 Eighth Burnaby Biennial, Burnaby Art
 Gallery, Burnaby BC.
 1976 On View - Visual Arts Ontario, Toronto
 Dominion Centre.
 1977-82 „Contemporary Canadian Prints“ - Tour of
 the Eighth Burnaby Biennial in the USA
 1979 Galerie Wellmann, Düsseldorf
 1982 Art'83/Art Cologne, Galerie Gering-
 Kulenkampff, Frankfurt.
 1986-93 Galerie Voss, Dortmund
 1987-92 Westdeutscher Künstlerbund
 1993 Galerie Seippel, Köln

Ich danke allen Beteiligten, den genannten und ungenannten.

Besonders erwähnen möchte ich Herrn Dr. Hannes Walther, Geschäftsführer der Porzellan-Manufaktur Meissen, Herrn Dr. Hans Sonntag, Leiter der Schauhalle der Manufaktur, Herrn Dr. Ulrich Krempel, Direktor des Sprengel-Museums Hannover, Herrn Hans Knopper, Deutsches Klingenmuseum Solingen, sowie Frau Astrid Holzamer, Kulturreferentin der Kanadischen Botschaft in Bonn.

Sehr verbunden bin ich den Herren Hermann und Klaus Franzen, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung das Erscheinen dieses Katalogs nicht möglich gewesen wäre.

Düsseldorf, im Oktober 1993
Stephen Cone Weeks

Many individuals have participated in the completion of this project. I thank them all.

I extend special thanks to Dr. Hannes Walter, managing director of the Meissen Porcelain Manufactory, Dr. Hans Sonntag, director of the Meissen Schauhalle, Dr. Ulrich Krempel, director of the Sprengel Museum in Hannover, Hans Knopper of the Klingenmuseum Solingen, and Astrid Holzamer of the Canadian Embassy in Bonn.

I am very grateful to Hermann and Claus Franzen without whose generous financial support this catalogue would not have been possible.

Düsseldorf, October 1993
Stephen Cone Weeks

Impressum

© Deutsches Klingmuseum Solingen, Städtische Galerie,
der Künstler und die Autoren

Ausstellung/Katalog: Stephen Cone Weeks und Hans Knopper
Fotografie: Olaf Bergmann
Übersetzung: Stephen Cone Weeks
Lithografie und Satz: Druckservice HP Nacke KG, Wuppertal
Druck: Hermann Rabitz, Solingen

Monteverdis Kriegsmadrigal zitiert nach:
Booklet zur CD von Virgin Classic Ltd.
VC 7 91156-2,
English translation Avril Bardoni,
deutsche Übersetzung Bernd Müller/Anne Steeb
Auflage 750 Exemplare

ISBN 3-930315-00-9



